FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...

Francke, August Hermann

Halle, 1715

Anderer Theil.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

aber es wird gewiß dieselbe Zeit nicht ausbleiben/ da seine Herrlichkeit wie die Sonne am hellen Mittage wird offenbaret werden. **Jetzo sehen wir noch nicht/ daß ihm alles unterthan ist/ sondern er wartet zur Rechten GOttes / bis daß ihm alle seine Feinde zum Schemel seiner Füsse geleget werden/** Ebr. II, 8. und X, 12. 13. Darum so wahrhaftig dieser Tag angebrochen ist/ so wahrhaftig und gewiß wird auch derselbige Tag kommen/ da JEsus seine Herrlichkeit vor den Augen aller Welt offenbaren wird. Inzwischen sollen wir diese seine verborgene Herrlichkeit uns nicht darzu dienen lassen/ daß wir von unserm Heilande wolten geringe halten / oder es vor ein Kleines schätzen ihn mit Sünden zu beleidigen und zu erzürnen/ und seinem Worte entgegen zu wandeln. Ach nein! vielmehr sollen wir auf sein Wort und seine Verheissungen sehen/ was in denselben von der Offenbarung seiner grossen Herrlichkeit gezeuget wird/ damit es uns nicht schrecklich sey/ wenn derjenige/ den die Menschen hier so gering geachtet/ daß sie sich kein Gewissen gemacht mit Gedancken/ Worten und Wercken ihn zu beleidigen/ sich nun in seine grossen Herrlichkeit zeigen wird und alle heilige Engel mit ihm/ und für seinem Richter-Stuhl alle und jede werden dargestellet werden/ Rechenschaft zu geben von ihren Wercken.

Anderer Theil.

2. wie diese Zukunft denen Gerechten werde tröstlich und erfreulich seyn / weil sie 1. JEsum mit ihren Augen sehen werden.

LAsset uns fürs II. auch sehen/ **wie eben diese Zukunft denen Gerechten und Frommen seyn werde tröstlich und erfreulich.** Fragen wir/ warum doch diese Zukunft unsers HErrn JEsu CHristi/ die so Majestätisch und herrlich seyn wird/ denen Kindern GOttes tröstlich und erfreulich seyn werde; so mögen wir aus unserm Evangelio folgende Ursachen davon anführen. Die erste ist/ dieweil sie sodann ihren Heiland/ der schon hier ihr liebster und bester Freund gewesen ist/ **mit ihren Augen sehen werden.** Denn weil sie sollen vor Ihm versamlet werden/ weil er sie zu seiner Rechten stellen/ und sie so freundlich anreden wird/ so werden sie ihm ja auch ohne allen Zweiffel mit ihren Augen sehen. Daß aber aus solchem Anschauen bey ihnen eine grosse Freude entstehen werde/ ist leicht zu erachten. Eine gläubige Seele hält ja JEsum für ihren besten Schatz/ gegen ihn achtet sie alles für Schaden/ Koth und Dreck/ und darum sehnet sie sich auch nach demselbigen Tage/ da sie ihm ohne Decke von Angesicht zu Angesicht schauen soll. Sollte sie sich denn nicht freuen/ wenn derselbige Tag komen wird/ an welchem in seine völlige Erfüllung gehen wird/ was unser Heiland in den Tagen seiner Niedrigkeit zu seinen Jüngern gesagt hat/ da er sprach: **Selig sind die Augen/**

die da sehen das ihr sehet/ und selig sind die Ohren/ die da hören/ das ihr höret. Freuet sich nicht eine Braut/ wenn sie ihres Bräutigams ansichtig wird/ von dem sie viel gutes gehöret/ aber denselben noch nicht gesehen hat? Ihr Hertz im Leibe lachet/ wenn sie höret/ daß der Bräutigam kömmet. Freuen sich nicht die Kinder/wenn der Vater/ der in ein fernes Land verreiset gewesen/wieder heim kömmt/so sie anders wissen/daß sie sich wohl verhalten haben. O wie springen und hüpffen sie nicht/so bald sie den Vater erblicken! Und also mögen wir dann auch glauben/daß die Freude der Gläubigen über die letzte Zukunft JEsu Christi/da sie das Angesicht dieses ihres Immanuels/ dieses ihres Bräutigams sehen werden/ gleich seyn werde der Freude einer Braut über ihren Bräutigam/der Freude der Kinder/die sie haben über ihren Vater/ wenn er wieder kömmet und einen Hauffen schöne Sachen mitbringet.

Luc. 10/23. Gleichniß von einer Braut/ und von Kindern.

Die andere Ursache ist/dieweil die Gläubigen bey der letzten Zukunft des HErrn JEsu mit einem neuen Namen von ihm werden genennet werden. Denn alsdenn wird sie Christus selbst also anreden: Kommet her ihr gesegneten meines Vaters. Sehet/was für ein herrlicher Titel/was für ein schöner Name ist es/ der ihnen von Christo vor dem Angesicht seines Vaters und vor dem Angesicht aller Völcker/ ja aller heiligen Engel wird beygeleget werden! Ihr Gesegneten meines Vaters/wird er sagen. Einen solchen Namen hatten sie in der Welt nicht bey den Kindern dieser Welt/ sondern da wurden sie vor einen Fluch und Fegopfer gehalten; da waren sie die elendesten unter allen Menschen/da waren sie ein Hohn und Gelächter ihrer Feinde/ da trieb die Welt ihren Spott mit ihnen. Welch eine Erquickung wirds ihnen denn nicht seyn/wenn JEsus Christus zu ihnen sagen wird: Ihr Gesegneten meines Vaters/ und also selbst eine Apologie vor sie machen/ selbst sie vertheidigen/ und mit eben diesem Namen/ ihr Gesegneten meines Vaters/ alle Schmähung/ alle Lästerung/ alle Calumnien/die die Welt über sie ausgeschüttet/ kräfftiglich widerlegen/ und sie mit ihrem eignen/ rechten und ächten Namen nennen/ und sie für Kinder/ Erben und Freunde GOttes erklären wird. Solte denn nun das ihnen nicht eine grosse Freude verursachen? Solte nicht dieser neue Name die Zukunft ihres Heilandes ihnen tröstlich/ lieblich und erfreulich machen?

2. weil sie mit einem neuen Namen benennet werden.

1 Corinth 4/13.

Eben dieses erhellet auch drittens daraus/dieweil mit der letzten Zukunft unsers Heilandes die völlige Gemeinschaft mit ihm und der völlige Genuß desselben wird verknüpffet seyn. Denn so wird er sagen zu ihnen: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters. Sie sind zwar hier schon durch wahre Busse und Glauben und das stetige Eindringen ihres Hertzens in seine Liebe zu ihm gekommen; aber dieses Kommen ist

3. Weil sie in die völlige Gemeinschaft und Genuß des HErrn JEsu kommen sollen.

noch mit vieler Schwachheit verknüpffet / es ist noch was unvollkommenes und unter dem Geheimnisse des Creutzes verborgen; aber wenn es dort heissen wird: **Kommet her/kommet her**/ so wird solches Kommen so beschaffen seyn/daß sie dadurch/wie gesaget/ in die völlige Gemeinschaft / in den völligen Genuß unsers HErrn JEsu Christi werden versetzet werden. In dem 22. Cap. der H. Offenbarung v. 17. 20. stehet von der Braut/ daß sie ohn Unterlaß ruffe: **Komm/komm/HErr JEsu!** Hier finden wir gleichsam das Echo / indem unser Heiland auch zu ihnen wird sagen: **Kommet her/kommet her/ ihr Gesegneten meines Vaters**/anzudeuten/daß seine Braut nicht allein im Verlangen nach ihm/ sondern daß auch er/ der Bräutigam/ im Verlangen nach dieser seiner Braut gestanden habe. Darum wird Christus/ wenn er sagen wird/ **Kommet her / ihr Gesegneten meines Vaters**/ da gleichsam beyde Arm ausstrecken um seine auserwählte und liebe Braut zu umhalsen und zu umfassen/ er wird ihr damit gleichsam alle Thüre und Thore des Paradieses und des Himmelreichs öffnen. Darum o herrliche Ohren/ die da diß Wort hören werden: **Kommet her/ihr Gesegneten meines Vaters!**

4. Weil sie in das völlige Erbe eingehen werden

Wir haben viertens auch dieses als eine Ursache der Freude der Gläubigen bey der letzten Zukunft Christi anzusehen/ weil sie in das völlige ihnen zubereitete Erbe sodann eingehen werden. Denn also wird Christus ferner zu ihnen sagen: **Ererbet das Reich / das euch bereitet ist von Anbegin der Welt.** Sind wir denn Kinder/ spricht der Apostel Rom. VIII. 17. so sind wir auch Erben/ nemlich GOttes Erben und Mit-Erben Christi. Diese Gerechten/diese Schäflein haben die Kindschaft allbereit in der Welt durch den Glauben an den Sohn GOttes erlanget/ dort aber soll dieselbige offenbar werden/ wenn sie Christus öffentlich vor seine Erben und Mit-Erben erklären/ und sie in das von ihm erworbene Erbe einweisen wird. Was erben sie aber von GOtt und JEsu Christo; Nicht vergängliche Häuser oder Aecker / die da können verheeret und verwüstet werden/ sondern das Reich/ **das bereitet ist von Anbegin der Welt.** Es macht es nemlich GOtt der Vater und JEsus Christus unser HErr nicht anders/ als ein grosser König es zu machen pfleget/der ihm eine Braut aus fernen Landen heimholen lässet. Sehet/ ehe solches geschiehet/ so wird etwa ein schöner und kostbarer Pallast für die Braut aufgebauet und zubereitet / er wird aufs schönste ausgeputzet und geschmücket/ und muß es da an nichts fehlen/ was die Augen und die übrige Sinne erquicken und vergnügen kan / damit/ wann dann die Braut kömmt/sie mit Lust da seyn und es ihr nicht gereuen möge/ daß sie das Ja-Wort von sich gegeben / und sich an ihren Bräutigam versprochen hat. So/ sage ich/ machets auch GOtt

als Kinder GOttes

und Mit-Erben Christi.

Gleichniß von einer Königlichen Braut/

und

und unser Heiland/ JEsus Christus. O was vor Herrlichkeit bereitet nicht GOtt der Braut/ der auserwählten Braut seines Sohnes! Und das hat er nicht angefangen zu thun hier in der Zeit/ sondern/ wie unser Heiland hier saget/ von Anbegin der Welt her. Jedoch bereitet Christus auch ietzo die Stätte denen/ die an seinen Namen gläuben/wie er selbst saget Joh. XIV. 2. Wenn er aber nun kommen wird/so werden ihm die Seinigen in der Lufft entgegen gerucket werden/ und dann wird es heissen: Nun ererbet das Reich/das euch bereitet ist von Anbegin der Welt; Sehet/ was vor ein schönes Haus/ was für eine schöne Stadt/was für ein schönes und herrliches Reich ich euch zubereitet und erbauet habe! Das werden die GOttlosen sehen/ aber für solcher Seligkeit/ der sie sich nicht versehen hätten/ erschrecken/und werden unter einander reden mit Reue und für Angst des Geistes seufzen und sagen: Das ist der/ welchen wir etwa vor einen Spott hatten/ und für ein höhnisch Beyspiel. Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig/ und sein Ende für eine Schande/ wie ist er denn nun gezählet unter die Kinder GOttes und sein Erbe ist unter den Heiligen GOttes/ im Buch der Weisheit Cap. V. 4. 5. Darum mögen wir wol glauben/daß hier eine grössere Seligkeit verstanden werde/als unser schwacher Mund und Zunge sie aussprechen kan. 1. Thess. 4/17.

Die fünfte Ursache ihrer Freude wird seyn/ daß nemlich sodann all ihr Gutes/ das sie in der Welt gewircket haben/ wird offenbar werden. Denn es heisset: Ich bin hungerig gewesen/und ihr habt mich gespeiset; Ich bin durstig gewesen/und ihr habt mich getränckt; Ich bin ein Gast gewesen und ihr habt mich beherberget; Ich bin nackend gewesen/ und ihr habt mich bekleidet: Ich bin kranck gewesen/ und ihr habt mich besuchet/ ich bin gefangen gewesen und ihr seyd zu mir kommen. Sehet/ das ist das Gute/ welches die Gerechten in dieser Welt gewircket haben/ welches aber in der Welt nicht groß geachtet worden/sintemal hier lauter solche Wercke erzählet werden/ die eben kein Lob bey der Welt verdienen/ sondern ofters mit Schmach und Lästerung beleget werden. Was nun in der Welt so verhasset/ und guten theils auch verborgen und verdecket geblieben ist/ dasselbige wird JEsus Christus dort ans Licht bringen/ und als Früchte des Glaubens/ der Liebe/ der Verleugnung und der Demuth mit einem ewigen Segen aus Gnaden belohnen. Denn aus solchem Grunde müssen alle erzählte Wercke herkommen. Nicht gnug ists/ daß dieselbe so äusserlich geschehen/ sondern sie müssen zeugen von unserm Glauben/ den wir in unserm Hertzen haben; sie müssen zeugen von unser durch den Geist GOttes in uns gewirckten Liebe/sie müssen verknüpf- 5. Weil all ihr hier gewirckte Gute wird offenbar werden. aus was vor einem Grunde die guten Wercke herkommen müssen.

fet seyn mit einer wahrhaftigen Verleugnung und Aufnehmung des Creutzes JEsu in aller Demuth und Niedrigkeit des Hertzens/ wie denn dieses nicht ausbleiben wird. Wenn man anfangen wird die Hungrigen zu speisen / die Durstigen zu träncken/ die Nackenden zu kleiden/die Elenden ins Haus zu führen / die Fremden zu beherbergen und die um des Namens Christi willen Gefangene zu besuchen/ da wird es nicht am Creutze fehlen; da wirds an keiner Verspottung mangeln; da wird es manchen Kampff im Hertzen verursachen / in welchem man durch wahren Glauben und durch die rechtschaffene Verleugnung wird siegen und überwinden müssen. Lernet aber hieraus / daß eben an solchen niedrigen und einfältigen Wercken unser Heiland seine rechte Freude und Lust habe. Er saget nicht: Ihr habet grosse Miracul und Wunder in der Welt gethan/sondern er erzählet dem Ansehen nach lauter schlechte und geringe Wercke/ uns zu lehren/daß die Liebe der allerköstlichste Weg sey/nach welchem wir auch in der Ewigkeit an jenem grossen Tage sollen geprüfet und gerichtet werden.

Jes. 58/7.

1. Cor. 12/31.

Verwunderung der Gerechten über die Rede Christi.

Zwar wenn die Glaubigen und Frommen ihren Majestätischen Heiland sehen werden/ wenn sie erblicken werden JEsum in seiner grossen Herrlichkeit und alle GOttes Engel mit ihm; wenn sie ihn werden sehen sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit/ so wird ihnen diese Sprache etwas fremde fürkommen/daß Christus sagen wird: Er sey hungerig/er sey durstig/ er sey nacket/ er sey ein Gast/er sey kranck und gefangen gewesen. Ey! werden sie sagen. HErr / wenn haben wir dich wol hungerig gesehen und haben dich gespeiset/ oder durstig/ und haben dich getrancket? wenn haben wir dich einen Gast gesehen / und beherberget/ oder nackend/ und bekleidet? wann haben wir dich kranck und gefangen gesehen / und sind zu dir kommen? Aber unser Heiland wird ihnen antworten und sagen: Wahrlich/ich sage euch/was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern/das habt ihr mir gethan. Freylich/will er sagen/habt ihrs eben nicht an mir/als ihr mich ietzo sehet/ ausgeübet/ sondern ich bin in der Welt gewesen in meinen verachteten Gliedern. Was ihr nun denen habt gethan/ das habt ihr mir gethan/in ihnen habt ihr mich gespeiset / in ihnen habt ihr mich getrancket/in ihnen habt ihr mich gekleidet/ in ihnen habt ihr mich besuchet/ in ihnen habt ihr mich aufgenommen und beherberget. Denn diese sind meine Brüder/ sie sind Fleisch von meinem Fleisch und Bein von meinen Beinen. Also können wir denn daraus erkennen/was vor einen Segen/was vor eine Vergeltung das Gute habe/wie Petrus auch saget: So ihr in der Gottseligkeit die brüderliche und allgemeine Liebe reichlich darreichen werdet so wird euch auch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen

Das Gute an den Gliedern Christi erwiesen hat einen grossen Segen.

Reiche

Reiche unsers HErrn JEsu CHristi/ 2. Petr. I. 8. 11. Dieses sehen wir hier an denen Gerechten/ Frommen und Gläubigen/ daß sie nemlich solche brüderliche Liebe dargereichet haben; So heisset es nun auch zu ihnen: Ererbet das Reich/ daß euch bereitet ist von Anbegin der Welt. Welches uns ja wol eine kräfftige Aufmunterung und Reitzung seyn mag/ daß wir doch ja nicht in dieser Welt die Brünnlein unser Liebe verstopfen/ sondern dieselbige vielmehr reichlich ausfliessen lassen. Es werden gewiß alle lieblose und unbarmhertzige Menschen an jenem Tage sich sehr schämen müssen/ daß sie so an dem zeitlichen und irdischen hangen und kleben blieben; daß sie ihre Hertzen vor den elenden und armen so zugeschlossen haben/ und gethan / als obs ihnen allein gehörete/ und als ob Christus in seinen Gliedern nichts bey ihnen zu suchen und zu fordern hätte / und also nur ihren eigenen Nutzen und Vortheil gesuchet haben/ wenn sie sehen werden/ wie dasjenige/ was in Liebe hier gewircket worden/ einer so überschwenglichen Gnaden-Belohnung wird gewürdiget werden. Nun alle diese Ursachen / welche anitzo in der Kürtze angeführet sind/ sind also beschaffen/ daß wir daraus wohl erkennen mögen/ daß die letzte Zukunft unsers HErrn JEsu Christi seinen Kindern u. Gliedern gantz tröstlich und erfreulich seyn werde.

kräftige Aufmunterung zu Ausübung der Wercke der Liebe.

Dritter Theil.

Zum III. lasset uns noch mit wenigen erwägen/ wie dieselbe hingegen denen Gottlosen werde gantz entsetzlich und erschrecklich seyn. Unser Evangelium redet davon also: Dann wird er auch sagen zu denen zu seiner Lincken. In diesen Worten wird die erste Ursache ihres Schreckens / ihrer Furcht und Bangigkeit uns angezeiget/ darinnen bestehende/ daß sie/ die Gottlosen / auch alsdann den HErrn mit ihren Augen sehen werden/ welches daraus klar ist / daß sie sollen für ihm versammlet und zu seiner Lincken gestellet werden. Dieses Sehen aber wird allerdings mit grossem Schrecken / mit grosser Angst und Reue des Hertzens verknüpft seyn/ wie uns solches im 1. Cap. der heiligen Offenb. v. 7. angezeiget ist/ da es heisset; Siehe/ er kömmt in den Wolcken/ und es werden ihn sehen alle Augen/ und die ihn gestochen haben/ und werden heulen alle Geschlechte der Erden: und ferner im VI. Cap. v. 12. sqq. allwo bey Eröffnung des sechsten Siegels der grosse Hauffe der gottlosen Könige auf Erden/ und der Obersten / und der Reichen und der Haupt-Leute/ und der Gewaltigen/ und der Knechte/ und freyen also zu den Bergen und Felsen redend eingeführet wird: Fallet auf uns / und verberget uns vor dem Angesicht deß/ der auf dem Stuhl sitzet/ und für dem Zorn des Lammes! denn es ist kommen der grosse Tag des Zorns / und

III. wie die letzte Zukunfft denen Gottlosen werde entsetzlich und erschrecklich seyn. weil sie 1. den HErrn sehen werden mit Furcht und Zittern/